

Allgemeine nicht fachsprachliche Beschreibung des Badegewässers auf der Grundlage des Badegewässerprofils

Der Große Tonteich oder Körbiskruger Tonsee liegt, etwa 5 km südlich von Königs Wusterhausen, im gewässerreichen Dahme-Seengebiet. Im Gegensatz, zum direkt südlich liegenden Kleinen Tonteich, gehört der Große Tonteich nicht mehr zum Naturpark Dahme-Heideseen. Der Große und der Kleine Tonteich entstanden etwa um 1900, als im aufstrebenden Berlin große Mengen an Baumaterial benötigt wurden. Gleich vor Ort wurde der Ton in Ziegeleien, die an den Tonlöchern standen, gebrannt. Von der extra für den Ziegeltransport gebauten Bahnlinie sind noch Reste des Bahndamms sichtbar.

Der Große Tonteich hat eine Fläche von 14,8 ha, die maximale Tiefe liegt bei etwa 16 m. Im Sommer bildet sich eine stabile Temperaturschichtung aus.

Durch seine gekrümmte Gestalt umschließt er im Westen eine große Halbinsel, die als FKK-Strand genutzt wird. Im Südosten gibt es einen 4 ha großen FKK-Campingplatz. Der Große Tonteich bildet damit das größte FKK-Areal Brandenburgs.

Im Süden, Osten und Norden grenzt Kiefernwald an den See. Im Westen zieht sich die Bungalowsiedlung Neu Kamerun, ein Ortsteil von Körbiskrug, an den See. Die Röhrichtbestände sind wegen der steil abfallenden Ufer nur schmal ausgeprägt.

Mit dem deutlich kleineren Kleinen Tonteich ist der Große Tonteich durch einen Graben verbunden. Sein Ablauf im Nordwesten führt in den Zeesener See.

Tonseen, besonders wenn sie noch jung sind, sind meist klare nährstoffarme Gewässer, da sie grundwassergespeist sind und meist tief genug sind, so dass sich im Sommer eine stabile Temperaturschichtung ausbildet. Außerdem kann das tonige Substrat in gewissem Ausmaß Nährstoffe binden.

Der Große Tonsee bei Körbiskrug wurde allerdings bei Mitte der 1990er Jahre durchgeführten Untersuchungen als nährstoffreich eingestuft. Er hatte in der Vergangenheit unter unzureichender Abwasserbeseitigung der anliegenden Siedlungen zu leiden. Inzwischen besteht ein Anschluss an die zentrale Abwasserentsorgung und der Zustand des Tonsees hat sich verbessert. Die Sichttiefen liegen heute an der Badestelle während der Saison wieder ständig über 2 m. Taucher berichten von Sichtweiten über 5 m.

Die Badestelle „Bestensee“ am Großen Tonteich wird entsprechend der Brandenburgischen Badegewässerverordnung durch vierwöchentliche Proben vom Gesundheitsamt des Kreises überwacht. Es gab keine Einzelwertüberschreitungen der mikrobiologischen Parameter E.coli und Intestinale Enterokokken. Blaualgenblüten wurden nicht beobachtet.

Text: Kerstin Wöbbecke, Büro enviteam

Quellen:

www.taucher.net

Mietz O. & W. Arp, I. Gabrysch, H. Henker, D. Knuth, K. Kulze, J. Meisel, S. Pausch, K. Ramm, A. Riemer, J. Schönfelder, H. Thies, H. Vietinghoff, B. Wichura (1996): Die Seen im Brandenburgischen Jungmoränenland. Teil 2 (Vermessene Gewässer). - LUA Brandenburg Ref. Öffentlichkeitsarbeit (Hrsg.), Gewässerkataster und angewandte Gewässerökologie e. V. und Institut für angewandte Gewässerökologie in Brandenburg des GuG e. V.